Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung wird jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 194 — Freitag, den 12. Dezember 1930 — 48. Jahrgang

Mehr Machtbefugnisse für den Sejmmarschall

Aenderung der Geschäftsordnung im Warschauer Sejm — Brest Litowsk in der Debatte — Interpellation über den oberschlesischen Wahlterror

Warschau. Der Sejm nahm am Mittwoch die Wahl der Vizemarschälle vor. Vom Regierungsblock wurden gewählt der bisherige Justizminister Car, Jan Pilsudski und Polakiewicz, als 4. Vizemarschall der Nationaldemokratische Abgeordnete Czetwertynski und als 5. der Vertreter der drei polnischen Bauernfraktionen, Domski. Am Schluß der Sitzung brachte der Regierungsblock einen Dringlichkeitsantrag ein, nach dem die bisherige Geschäftsordnung des Sejm nicht unbeträchtlich verändert werden soll. Vor allem sollen die Befugnisse des Seimmarschalls erheblich erweitert werden. So soll der Sejmmarschall das Recht haben, Stellen aus den Reden der Abgeordneten zu streichen, um sie so der Veröffentlichung zu entziehen. Die neue Geschäftsordnung sieht ferner die Erhöhung der Stimmenzahl bei gewissen Abstimmungen vor, die es vornehmlich den kleinen Fraktionen unmöglich machen soll, an den Arbeiten des Parlaments mitzuwirken. Einen zweiten Dringlichkeitsantrag brachte die nationaldemokratische Fraktion wegen der Brest-Litowsk-Angelegenheit ein. Es wird darin festgestellt, daß die Art der Festnahme der Abgeordneten, ihre Unterbringung im Festungsgefängnis und ihre Isolierung jedem Rechtsgedanken hohnspreche. Ferner wird festgestellt, daß die Abgeordneten mißhandelt und gepeinigt worden seien. Es wird Bestrafung der Schuldigen gefordert.

*

Der deutsche Sejmklub hat eine Interpellation wegen des in Oberschlesien verübten Wahlterrors eingereicht. In der Interpellation wird festgestellt, daß Grazynski als Ehrenvorsitzender des Aufständischenverbandes bei Beschwerden sich hinter diesen gestellt habe. Die Ueberfälle auf die Deutschen seien organisiert gewesen. In vielen Fällen seien die Aufständischen nachts in die Wohnungen der Deutschen eingedrungen und hätten diese mißhandelt. Friedliche Deutsche seien auf offener Straße überfallen und schwer mißhandelt worden. Tausende von Deutschen hätten Drohbriefe erhalten. Die Sicherheitsbehörden hätten versagt. Am Schluß wird die Amtsenthebung Grazynskis und Bestrafung der Schuldigen gefordert.

Auf der Suche nach einer Auslandsanleihe

Polnische Finanzunterhändler in Paris. — Französische Banken sollen die Kohlenbahn in Pfand nehmen.

Warschau. Wie das Regierungsblatt „Przeglond Wieczorny" sich aus Paris melden läßt, sei es dem Präsidenten der Landeswirtschaftsbank in Warschau, General Gorecki, der augenblicklich in Paris weilt, gelungen, eine französische Kapitalistengruppe zu gewinnen, die bereit sein soll, an Polen gegen Pfand in Form eines Pachtvertrages zur Ausbeutung der neuerbauten Eisenbahnlinie Oberschlesien—Gdingen eine Anleihe von einer Milliarde französische Franks zu gewähren. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Schutz- oder Kampfzölle

Die polnischen Zollerhöhungen.

Warschau. Die polnische Regierungspresse veröffentlicht eine gleichlautende, offenbar halbamtlich inspirierte Erklärung zu den letzten polnischen Zollerhöhungen, in der entgegen der deutschen Auffassung hervorgehoben wird, daß die Zollerhöhungen keinesfalls gegen die deutsche Einfuhr in Polen gerichtet seien. Sie seien, so heißt es weiter, weder Kampfmaßnahmen gegenüber Deutschland, noch stünden sie im Widerspruch zu den Verpflichtungen, die Polen durch die Unterzeichnung des letzten deutsch-polnischen Holzabkommens auf sich genommen habe. Die letzten polnischen Zollerhöhungen seien nichts anderes als Maßnahmen zum Schutze der polnischen Wirtschaftsinteressen, die durch die allgemeine Geldkrise bedroht seien. Die deutsche Auffassung, so wird zum Schluß hervorgehoben, entspreche weder dem tatsächlichen Stand der Dinge, noch werde sie den Bedürfnissen Polens gerecht.



Der nationalsozialistische Abgeordnete Dr. Fabricius

Berlin. Der bei den Zusammenrottungen am Dienstag abend festgenommene nationalsozialistische Abgeordnete, Regierungsrat a. D. Dr. Fabricius, wurde vom Schnellrichter wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen zu 30 Mk. Geldstrafe bezw. 3 Tagen Haft und wegen Beleidigung zu 150 Mk. Geldstrafe bezw. 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Fabricius ist auf frischer Tat bei der Demonstration festgenommen worden.

Hoover gegen jede Schuldenrevision

Neue Schwierigkeiten im Repräsentantenhaus — Der Burgfrieden aufgekündigt

New York. Die Erklärung des Weißen Hauses, daß die Regierung keinerlei Verhandlungen über eine Neuregelung des Schuldenproblems führe, gilt in Verbindung mit dem wütenden Ausfall des republikanischen Führers Reed nach dem übereinstimmenden Urteil aller interessierten Kreise als Beweis dafür, daß Hoover zum mindesten bis auf weiteres keine Aenderung der bestehenden Schuldenabmachungen wünscht, und daß er jede Debatte hierüber als zwecklos erachtet.

Das „Journal of Commerce" erklärt, die Regierung habe allen Revisionsanregungen gegenüber Tür und Tor versperrt. Trotzdem bedürfe das Schuldenproblem dringend der Lösung.

Hoovers neue Schwierigkeiten

Neuyork. Die öffentliche Maßregelung des Kongresses durch Hoover führte am Mittwoch zur offiziellen Kündigung des Burgfriedens zwischen dem Weißen Haus und den Demokraten. Unter gespanntester Anteilnahme des Senats hielt der demokratische Führer Robinson eine in der Form zwar maßvolle, sachlich jedoch sehr scharfe Rede, in der er dem Präsidenten vorwarf, daß dieser entweder die Lage auf dem Arbeitsmarkt völlig verkenne oder aber die Notwendigkeit eines aktiven Eingreifens der Bundesregierung nicht einsehen wolle.

Neuyork. Präsident Hoover hat dem Senat das Haager Protokoll zur baldmöglichsten Ratifizierung zugeleitet. In einem Begleitschreiben betont der Präsident, daß der Eintritt Amerikas in den Weltgerichtshof keinerlei Verquickung mit der Diplomatie der anderen Mächte bedeute.

Wieder Danziger Beschwerde

Danzig. Der Anteil Danzigs an den polnischen Zolleinnahmen bildet einen erheblichen Faktor in seinem Haushalt. Auf Grund des 1928 und 1929 erhaltenen Zollanteils hielt sich der Danziger Senat für berechtigt, in den Etat dieses Jahres eine Zolleinnahme von 19,5 Millionen Gulden einzusetzen. Die wirkliche Einnahme an Zöllen wird hiergegen jedoch um mindestens 5,5 Millionen Gulden zurückbleiben und zwar zum weitaus größten Teil wegen der durch Polen von den Zolleinnahmen vorweg abgezogenen Zollrückerstattungen. (Ausfuhrprämien). Allein im laufenden Etatsjahre ist eine Minderung des Danziger Zollanteils um 7,8 Millionen Zl. zu befürchten. Danzig muß ohnehin infolge verminderter Zolleinnahmen Steuerausfälle und Mehrausgaben für Erwerbslose mit einem Fehlbetrage von etwa 9 Millionen Gulden rechnen.

Die Regierung hat daher den Danziger Völkerbundskommissar um folgende Entscheidung gebeten:

1. daß die polnische Regierung nicht berechtigt ist, den im Warschauer Abkommen als Grundlage für die Berechnung des Danziger Anteils an den Zolleinnahmen vorgesehenen Bruttoertrag zu schmälern

2. daß die polnische Regierung verpflichtet ist, von den vom Bruttozollaufkommen in Form von Zollrückerstattungen (Ausfuhrprämien) vorweg abgezogenen Beträgen den auf die freie Stadt Danzig vertragsmäßig entfallenden Anteil unverzüglich nachzuzahlen.

Ferner bittet die Regierung, in einer einstweiligen Anordnung zu bestimmen, daß Danzig ermächtigt wird, die gemäß dem Warschauer Abkommen wöchentlich zu zahlenden Abschlagszahlungen bis zum Höchstbetrage von 4 Millionen Gulden einzubehalten

Zur Begründung dieser Anträge dient eine beigefügte Denkschrift über das System der polnischen Zollrückerstattungen (Ausfuhrprämien) Der mit der Republik Polen geführte Schriftwechsel, sowie die Verhandlungen mit den polnischen Vertretern haben nicht dazu geführt, die Angelegenheit im Wege der Vereinbarung zu erledigen.

Die von Danzig erbetene Entscheidung ist auch für die kommenden Jahre von maßgeblichem Einfluß, da ohne die Entscheidung dieser Frage die Aufstellung eines ordnungsmäßigen Danziger Etats überhaupt nicht möglich ist.

„Komplimente" im Reichstag

Berlin. Zu erneuten Zwischenfällen kam es im Reichstag, als bei Besprechung der Strafrechtsreformvorlage für die Kommunisten der Abg. Dr. Löwenthal das Wort nahm und sich heftig gegen die Nationalsozialisten wandte. Verschiedene Nationalsozialisten riefen dem Redner zu: „Unverschämter Judenjunge" Sie wurden dafür zur Ordnung gerufen. Als die lauten Zurufe von rechts andauerten, drohte Präsident Loebe Ausweisungen an. Ein Teil der Nationalsozialisten verließ darauf den Saal, während sich die übrigen umdrehten und dem Redner Zeitung lesend, den Rücken zudrehten. Der nächste Redner, der nationalsozialistische Abg. Dr Frank 2 warf dem Abg. Löwenthal jüdische Unverschämtheit vor, wofür auch er zur Ordnung gerufen wurde. Als er diesen Vorwurf unter dem Beifall seiner Parteifreunde wiederholte, erhielt er einen zweiten Ordnungsruf. Seine weiteren Ausführungen waren auf der Tribüne kaum verständlich, da sie von den Kommunisten mit einem dauernden „Rhabarber"-Gemurmel begleitet wurden. Dem Redner wurde schließlich ein dritter Ordnungsruf erteilt und der Präsident entzog ihm unter heftigen Entrüstungskundgebungen der Nationalsozialisten das Wort.

Dr. Curtius beim Reichspräsidenten

Berlin. Der Reichspräsident empfing am Mittwoch den Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Curtius, zum Vortrag.

Lavals Kabinettsbildung gescheitert

Der Auftrag dem Präsidenten zurückgegeben.

Paris. Senator Laval hat den Auftrag zur Bildung des neuen Kabinetts am Mittwoch spät abend dem Präsidenten der Republik zurückgegeben. Dieser plötzliche Umschwung ist angeblich darauf zurückzuführen, daß Laval bei der Marin-Gruppe nicht die erwartete Unterstützung gefunden hat. Ferner soll auch Painleve (Briand-Gruppe) eine Beteiligung an der Regierung abgelehnt und sich in der Frage des Ausschlusses des rechten Flügels der Tardieu-Mehrheit von der neuen Regierung der Haltung der Radikalsozialisten angeschlossen haben.

Ueber die weitere Entwicklung der Krise ist vorläufig nichts bekannt, doch tritt Poincare immer mehr in den Vordergrund.

Ein wirksamer Appell

Ein Schuß im dänischen Parlament.

Kopenhagen. Als in der Sitzung des Folkethings Sozialminister Steincke seine Vorlage betr Sozialreform begründete, wurde er gegen 16 Uhr durch Lärm von der Zuschauertribüne unterbrochen. Einer der Zuhörer begann zu sprechen. Nach den Worten: „Im Namen der Arbeitslosen will ich… ergriffen ihn anwesende Polizeibeamte und Reichstagsbedienstete. In demselben Augenblick gab ein anderer Zuhörer einen Revolverschuß ab, der jedoch niemanden traf. Es wurden insgesamt 4 Verhaftungen vorgenommen. Die Verhandlungen wurden nicht unterbrochen. Zwei der Verhafteten sind bekannte Kommunisten.

Schieles Agrarpläne vorläufig gescheitert?

Berlin. Nach der parlamentarischen Lage im Reichstag hat es sich, wie die Telegraphen-Union von unterrichteter Seite erfährt, als unmöglich herausgestellt, die in den letzten Tagen im Reichskabinett behandelten weiteren landwirtschaftlichen Maßnahmen noch während des augenblicklichen Sitzungsabschnittes des Reichstages im Wege der Initiativgesetzgebung zur Durchführung zu bringen. Dementsprechend dürfte sich die Reichsregierung nach der Vertagung des Reichstages mit der Frage befassen, auf welchem Wege nunmehr die von dem Reichsernährungsminister vorgeschlagenen Maßnahmen zu der vorgesehenen beschleunigten Erledigung gebracht werden können.

Sowjetrussisch-italienisches Kreditabkommen

Kowno. Nach amtlichen Moskauer Meldungen ist von der Sowjetregierung und der italienischen Regierung ein Abkommen unterzeichnet worden, das die Erweiterung der sowjetrussischen Bestellungen in Italien ermöglicht. Die italienische Regierung übernimmt die Garantie für die der Sowjetunion gewährten Kredite im Werte von dreiviertel der Bestellungen.

Mißglückter Bombenanschlag auf Präsident Ibanez

Neuyork. Wie aus Santiago in Chile gemeldet wird, war auf den Sonderzug des chilenischen Präsidenten Ibanez ein Anschlag geplant, der in letzter Stunde vereitelt werden konnte. Eisenbahnbeamte entdeckten unter der Brücke am Maipefluß eine riesige Dynamitladung, die mit dem Schienenkörper in Verbindung stand. Kurze Zeit darauf hätte der Zug die Brücke passieren müssen. Im Zusammenhang mit dem geplanten Anschlag wurden mehrere hohe Offiziere verhaftet.

Kommunistenkrawalle in Hamburg

Demonstration trotz Verbots — Zusammenstöße mit der Polizei — Ein Toter zu beklagen

Hamburg. Zu den Zusammenstößen zwischen Polizei und Erwerbslosen bezw. Kommunisten ist ergänzend zu melden, daß sich infolge des Verbotes der kommunistischen Demonstrationen bereits am Vormittag an verschiedenen Stellen größere Ansammlungen bildeten, gegen die die Polizei immer wieder vorgehen mußte. Einen besonders schweren Stand hatte die Polizei in St. Pauli, wo sich auf der Reeperbahn und dem Wilhelmsplatz Demonstrationszüge bildeten. Bei den Bemühungen der Polizei, die dicht gedrängte Menschenmenge auseinanderzutreiben, wurden einige Beamte von den Demonstranten niedergeschlagen. Hierbei machte ein Beamter in der Notwehr von seiner Schußwaffe Gebrauch, wobei, wie schon gemeldet, ein Demonstrant durch einen Kopfschuß getötet und zwei verletzt wurden. Nach den Schüssen stob die Menge auseinander.

Auch am Groß-Neumarkt, dem alten Unruheherd an kritischen Tagen, kam es zu heftigen Zusammenstößen. Die Polizei wurde von einer größeren Menge Erwerbsloser durch lautes Pfeifen und Gejohle gereizt. Die Menge wurde wiederholt auseinandergetrieben, strömte jedoch aus den vielen umliegenden Gängen immer wieder auf dem Groß-Neumarkt zusammen. Als mehrere Lastautos mit Polizeiverstärkungen herbeieilten, konnte auch in diesem Viertel die Ruhe wieder hergestellt werden.

Gerüchte, die von mehreren Toten sprachen, sind falsch. Eine in Altona am späten Nachmittage veranstaltete kommunistische Demonstration nahm, soweit bis jetzt bekannt, einen ruhigen Verlauf.

Der englische Bergbauminister über ein Kohlenabkommen

London. Der Bergbauminister Shinwell hatte, wie „News Chronicle“ meldet, mit dem Vertreter der polnischen Regierung eine längere Besprechung und erörterte mit ihm eine Reihe von Bergbaufragen, die wahrscheinlich auf der Genfer Konferenz zur Erörterung kommen sollen. Ferner hatte der Bergbauminister mit den Grubenbesitzern und den Vertretern der Gewerkschaften die Frage erörtert, ob es möglich sei, für die Kohlenindustrie ein Abkommen abzuschließen, das für die Dauer von 2 Jahren Gültigkeit haben soll. Diese Verhandlungen werden fortgesetzt und weitere Besprechungen hierüber sollen im Laufe der nächsten Wochen stattfinden. Es ist der Vorschlag gemacht worden, daß in ein solches Abkommen Klauseln eingeschaltet werden, die auf internationale Abmachungen in Genf Bezug haben und auf sie Rücksicht nehmen.

Zusammenstoß zwischen Arbeitslosen und Polizei in London

London. Im Londoner Stadtteil Hammersmith kam es am Mittwoch zu einem Zusammenstoß zwischen Arbeitslosen und der Polizei. Die Arbeitslosen rotteten sich vor dem Rathaus zusammen und schickten eine Abordnung zum Bürgermeister. Während der Verhandlungen wurde die Meng unruhig und griff die Polizei an. Bei dem Zusammenstoß wurden mehrere Personen verletzt. Die Polizei nahm vier Zwangsgestellungen vor.

13 Monate lang geschlafen

Vor einigen Tagen starb im Krankenhaus in der englischen Stadt Nottingham eine 3?jährige Frau namens Doris Hinton. Ihre Krankheit wurde in der letzten Zeit zum Objekt des eingehenden Studiums vieler hervorragender Aerzte und Wissenschaftler. Eines Abends im Oktober 1925 saß Doris Hinton in ihrem Heim und lauschte der Radioübertragung. Plötzlich legte sie den Radiohörer ab und fiel seitwärts auf den Fußboden, als wäre sie vom Tod getroffen. Bei näherer ärztlicher Untersuchung erwies es sich, daß sie vollkommen außerstande war, sich zu bewegen und das Gefühlsvermögen vollkommen verloren hatte. Es wurde dagegen festgestellt, daß sie trotzdem verhältnismäßig gut hören und sehen konnte. Dreizehn Monate lang dauerte dieser eigenartige Zustand, den die Aerzte als sogenanntes Coma feststellten, d. h. den bei manchen Krankheiten vorkommenden Zustand völliger Bewußtlosigkeit. Nach Ablauf dieser Zeit erwachte Doris Hinton und konnte einen Arm leicht bewegen. Allmählich genas die Krank und wurde vollkommen normal. Nach einigen Monaten fühlte sich die Frau gesund und frisch und hatte dabei keine Ahnung von dem schweren Zustand, in dem sie sich eine Zeitlang befand. Im April 1929 erkrankte sie wieder. Diesmal führte die Erkrankung zu ihrem Tode.

Ein netter Autofahrer

Vier Unfälle auf einmal.

Nicht weniger als vier schwere Automobilunfälle hintereinander veruriachte am Freitag der Handelsreisende Sauvan aus Paris. Vor dem Bahnhof Epernay warf er zunächst einen Eisenbahnbeamten um und verletzte ihn schwer. Wenige hundert Meter weiter fiel ihm ein polnischer Arbeiter zum Opfer, der auf der Stelle getötet wurde. Alsdann fuhr der mörderische Fahrer mitten in eine Gruppe von Arbeitern hinein, tötete einen Mann auf der Stelle und verletzte zwei schwer. Endlich rannte das wildgewordene Auto gegen einen Baum und blieb stehen. Der Fahrer der unverletzt blieb, wurde verhaftet.

Nach 183 Stunden aus dem Bergwerk

Lebend geborgen.

Der auf der Schachtanlage Viktor in Castrop am vergangenen Freitag durch Zubruchegehen eines Strebepfeilers verschüttete Hauer Wienpfahl aus Castrop-Rauxel wurde gestern abend kurz nach 7 Uhr lebend geborgen. Wienpahl war über 183 Stunden eingeschlossen. Er ist vollkommen gesund und nicht im geringsten verletzt. Nach ärztlicher Untersuchung konnte er in seine Wohnung gebracht werden.

Der Geist ist willig aber…

Todfeind der Menschen.

Wie aus Göteborg gemeldet wird, starb dort vor einiger Zeit in einer privaten Trinkerheilanstalt ein alter Patient. Aus den nachgelassenen Papieren stellte der Anstaltsarzt zu seinem Erstaunen fest, daß der Verstorbene jahrelang einen falschen Namen geführt hatte, und in Wirklichkeit Olaf Gustafsson hieß. Gustafsson ist der bekannte Verfasser einer kulturhistorischen Streitschrift. „Todfeind des Menschen“, die sich erbittert gegen den Alkohol wendet und besonders von der amerikanischen Abstinenzlerbewegung bei ihrem Erscheinen freudig aufgegriffen worden war.



Die Königin von Belgien im Gebiet des Todesnebels

der in einer Reihe von Ortschaften des Maastales zwischen Namur und Lüttich etwa 60 Personen einen bisher unerklärten Erstickungstod brachte, mit einer Kommission belgischer und ausländischer Aerzte in der schwer heimgesuchten Ortschaft Flemalle

Die tolle Miss

Humoristischer Roman von Bert Oehlmann

26. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Seltsam weich gestimmt schritt Leo die Allee hinab, aber je näher er der mächtigen, drohenden Mauer kam je blasser wurden die Erinnerungen an vergangene Jugendjahre. Es schien, als wehe ein neuer, kräftiger Wind vom Gute herüber, der alle die lieben, trauten Gedanken von dannen scheuchte

Heigel war nicht böse darum. Es galt, den Verstand zusammenzuhalten, wenn der Streich glücken sollte

Auf Holdenbach herrschte Hochbetrieb. Deutlich vernahm er das Geklapper der Dreschmaschinen Seine Schritte wurden schneller, denn jetzt galt es! Riesenhoch wuchs das vor ihm auf. Das also war der Eingang zur Hochburg der Vorkämpferin für internationales Frauenrecht!

Hahaha — in zwei Minuten würde er, der verachtete und geschmähte „Bummelbaron“ seinen siegreichen Einzug in diese stolze Feste halten!

Kürzer und kürzer wurde die Entfernung — kleiner und kleiner der Zwischenraum — noch zwanzig Schritte — fünfzehn — zehn — fünf — noch — —

Da prallte der eilige Wanderer erschrocken zurück.

Ein schnaubendes Ungeheuer schoß aus dem Tor. So jäh, so unerwartet, daß Leo Mühe hatte, sich durch einen Seitensprung in Sicherheit zu bringen.

Das schnaubende Ungeheuer erwies sich als ein herrlicher, pechschwarzer Hengst prächtigster Klasse. Und auf ihm saß ein Mensch Ein Weib Ein bildschönes Mädchen

Leo vergaß alles um sich her

Nur eines war ihm bewußt Das war die „tolle Miß“! So schön hatte er sie sich nicht vorgestellt! So schön nicht! Den Mund nicht so klein und edel geschwungen die Augen nicht so klug, nicht so ausdrucksvoll — die Haare, die unter der schlichten Kappe hervorquollen, nicht so seidig, und ihre Gestalt nicht so formvollendet! Und wie er sie so erschaute, so plötzlich und unvorbereitet, so verwachsen mit dem herrlichen Roß unter ihr, so selbstbewußt, so rassig — da hätte er am liebsten die geplante Komödie zum Teufel gesagt — hätte sich mit kurzer Neigung des Hauptes vor sie hingestellt und gesagt: „Es freut mich, Ihre Bekanntschaft gemacht zu haben, gnädiges Fräulein — Baron Leo von Heigel ist mein Name!“

Doch er beherrschte sich

Wie ein Blitz schoß ihm nämlich noch rechtzeitig genug der Gedanke durch den Kopf: Diese Frau schmäht dich als Bummelbaron, diese Frau wartet geradezu auf den Moment, wo sie dich demütigen kann!

Nein nein — und wäre sie noch tausendmal herrlicher — erst deine Ehre wieder herstellen, Leo von Heigel, und dann weiter sehen!

Die Reiterin zügelte das unruhig tänzelnde Tier. Artig und bescheiden lüftete Leo den Hut, machte eine eckige Verbeugung und fragte, ob er das Vergnügen habe mit der gnädigen Gutsherrin —

Ja, das Vergnügen hätte er Was er wolle? Kurz und bündig solle er reden. Sie habe wenig Zeit. Dalli, dalli! Times is money!

„Ich komme wegen der Stelle!“

„Was? Etwa wegen des Postens des Hilfsinspektors?“

„Ganz recht!“

„Aber das Inserat kann ja noch gar nicht erschienen sein! Woher wissen Sie, daß hier ein solcher Mann gesucht wird?“

„Herr Tierarzt Paulsen sagte es mir,“ log Leo mit unverschämter Treuherzigkeit, um dann noch der Frechheit die Krone aufzusetzen: „Herr Doktor, gnädiges Fräulein, empfiehlt mich Ihnen!“

Die Besetzung des Inspektorpostens schien ihr sehr am Herzen zu liegen, denn sie schwang sich leichtfüßig aus dem Sattel

„Sie heißen?“

„August Lattermann, gnädiges Fräulein.“

„Alter?“

„Sechsunddreißig, gnädiges Fräulein!“

„Gesund?“

„Jawohl, gnädiges Fräulein.“

„Sparen Sie sich das „Gnädige“ gefälligst,“ knurrte sie. „Ich werde mit Miß Keßler angeredet.“

„Sehr wohl Miß Keßler,“ echote Leo mit erneuter Verneigung.

Dann ging das Verhör weiter.

„Verheiratet?“

„Nein“

„Verlobt?“

„Auch nicht.“

„Kinder?“

Für ein paar Sekunden geriet Leo ein wenig aus dem Konzept „Nein,“ stotterte er, „ich sagte ja schon — ich bin unverheiratet!“

Sie maß ihn mit einem verachtenden Blick, der Bände sprach Ohne jedoch das Thema weiter zu berühren, begann sie ihn zu mustern Zoll für Zoll

„So, als wenn man einen Gaul ansieht!“ dachte Leo, der es nicht hindern konnte, daß er unter diesen scharfen Blicken errötete Im Grunde aber imponierte ihm ihr sicheres Wesen das auch so gar nichts Zaghaftes oder Scheues an sich hatte.

Die Prüfung schien nach ihrem Wohlgefallen auszugeben

Was dann folgte, war eine Anzahl von Fragen, die ins fachmännische Gebiet der Landwirtschaft rangierten und die von Leo rein automatisch beantwortet wurden

Seine Blicke hingen an ihren Zügen Und während sie kühl und sachlich examinierte, dachte er nur: Sie hat herrliche Augen und einen entzückenden Mund — etwas herb zwar und die Lippen straff gezogen, aber einen Mund — einen Mund zum Küssen!

Er hörte kaum, was sie sprach, sondern lauschte nur dem Klang der Worte, die gleich einer himmlisch schönen Melodie sein entzücktes Ohr berührte Um so mehr wunderte es ihn, als die Stimme plötzlich verstummte

Erschrocken fuhr er zusammen Hatte sie gemerkt, daß er gar nicht zuhörte? Oder — —

Leo kam nicht dazu, den Gedanken zu Ende zu führen.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Weihnachten naht



Freue dich: Weihnachten naht. Auf Schritt und Tritt begegnet es dir schon. Geh nur eine Strecke über die Straße und schon ergeht hundertfältig an dich der Ruf: Sieh, es wird bald Weihnachten sein! —

Weihnachtsangebote rufen und locken aus allen Schaufenstern. Lichtreklame malt Weihnachtsbäume, Weihnachtshelle, Tannengrün, Lichterbäume, Knecht-Ruprechte zieren die Auslagen. Große Wunschzettel werden geschrieben, Geschenke angeboten. Was das Herz sich wünscht, was der Sinn begehrt, ist alles vorhanden. Scharen von Kindern drängen sich vor die Fenster der Spielwarenläden. Was kindliche Phantasie im erwachsenen Menschen für das Kind ersinnen konnte, liegt dort ausgebreitet. Wie es in den großen Fenstern glänzt, lockt. Bis in die Nacht stehen die Kinder da und schauen; bis der Schlaf sie umfängt, ist es ein Erzählen und Wünschen von all dem Geschauten.

Und wir Erwachsenen! Gehen wir nicht auch mit von Glück und Freude erfüllten Herzen durch die Straßen? Mustern wir nicht auch die Schaufenster mehr denn je? — Ist es auch bei uns nicht ein Wählen, Wünschen, Suchen für das kommende große Fest?! — —

Ja, auch bei uns, bei allen geht es auf Weihnachten zu.

---

70 Jahre.

Die Witwe Selma Mroncz von der ul. Korfantego 6 feiert am heutigen Tage ihren 70. Geburtstag. Wir gratulieren! m.

Rasch tritt der Tod den Menschen an...

Am Dienstag starb einer der ältesten und bekanntesten Bürger unseres Ortes, der Kaufmann Herr Heimann Heilborn, im 84. Lebensjahre. Bald nach seiner Rückkehr aus dem Kriege 1870/71 begründete der Verstorbene hierselbst (Bienhofstraße) ein Warengeschäft, daß 1890 in das eigene Grundstück Bytomska 31 verlegt wurde. Bescheiden und anspruchslos, freundlich und entgegenkommend gegen jedermann war sein Wesen, durch das er sich nur Freunde erwarb, die ihn schätzten und verehrten. Möge er in Frieden ruhen. m.

Plötzlicher Tod.

Am Dienstag mittag verschied plötzlich auf bisher unaufgeklärte Weise die auf der ul. Sobieskiego wohnhafte Frau Dylla im schönsten Frauenalter von 40 Jahren. Die Verstorbene versuchte eine nicht allzugroße Waschwanne zu heben, sie fiel jedoch dabei um, blieb auf der Stelle liegen und starb kurze Zeit darauf. Mehrere Kinder betrauern ihre plötzlich abgerufene Mutter. m.

Prüfung bestanden.

Frl. Grete Wuttke, Tochter des Bergverwalters Wuttke, hat die staatliche Musiklehrerprüfung mit gutem Erfolg bestanden. Weiter bestanden hat die Prüfung Frl. Grete Goraus aus Kattowitz. m.

Die letzten Sonntage vor Weihnachten.

Die Polizei gibt bekannt, daß an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten d. h. am 14. und 23. Dezember, die Geschäfte offen gehalten werden dürfen. Und zwar von 12--18 Uhr nachmittags. Am Vigilientage, den 24. Dezember und am 1. Weihnachtsfeiertag, den 25. Dezember, sind Tanzvergnügen verboten. m.

Elternkonferenz.

Der Leiter der Minderheitsschule rief am Sonntagnachmittag die Eltern der Schulkinder zu einer Konferenz zusammen. Erschienen zu dieser Versammlung sind auch die Mitglieder der Schulkommission der Gemeinde. In Erwägung wurde unter anderem auch die diesjährige Weihnachtsfeier, die in den nächsten Tagen abgehalten werden soll, gezogen. Es wurde eine 10er Kommission gebildet, welche die Vorbereitungsarbeiten in Angriff nehmen soll. Da jedoch von seiten der Gemeinde recht wenig Geldmittel zur Verfügung stehen, um diverse Geschenkartikel einkaufen zu können, beschloß man, mehrere Sammellisten zur Zeichnung von Spenden auszulegen. Die Weihnachtsfeier wird wahrscheinlich am 21. Dezember abgehalten werden. m.

Gedenket der armen deutschen Schulkinder.

=m= Wie alljährlich, so soll auch in diesem Jahre vor dem Weihnachtsfeste für die armen deutschen Schulkinder eine Weihnachtsfeier veranstaltet werden, um den Aermsten der Armen eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. Von dem aus Gemeindemitteln dem Herrn Schulleiter für obigen Zweck bereitgestellten Betrage kann nur wenigen Kindern das Notbedürftigste an Kleidung, Unterwäsche, Schuhe usw. geschenkt werden. Aber es sind schon über 125 arme Kinder, denen doch noch nach Möglichkeit eine Weihnachtsfreude bereitet werden soll. Da die zur Verfügung stehenden Geldmitteln nicht ausreichen, wird gebeten, in die ausgelegten Sammellisten nach Möglichkeit zu zeichnen, um den mittellosen Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten zu können. Die aus Elternkreisen gewählte Kommission hat die Vorbereitung zur Weihnachtseinbescherung bereits in die Hand genommen. Wir wenden uns daher an die gutsituierten Bürger, Freunde und Gönner, mit der ergebendsten und herzlichsten Bitte die Weihnachtsfeier für die armen deutschen Schulkinder durch wohltätige Spenden in jeglicher Form zu unterstützen. Auch die kleinste Gabe wird dankend entgegengenommen. Die beschenkten Kinderherzen werden allen lieben Wohltätern innigen und aufrichtigen Dank wissen. Gaben aller Art nimmt die Geschäftsstelle der „Kattowitzer“ und „Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung“ entgegen.

Arbeitslosenstatistik von Siemianowitz.

=o= Auf dem Arbeitslosenamt in Siemianowitz wurden am 30. November d. Js. aus den Gemeinden Siemianowitz, Bittkow, Baingow, Przelaika und Hohenlohehütte 2212 Arbeitslose registriert. Davon entfallen auf die Gemeinde Siemianowitz 1729 Arbeitslose, von denen 924 die Unterstützung erhalten, auf Bittkow 95 Erwerbslose, von denen 69 Arbeitslosenunterstützung beziehen, auf Baingow 53 Arbeitslose, von denen 9 Arbeitslose die Unterstützung erhalten, auf Przelaika 67 Erwerbslose, von denen 7 Personen Unterstützung erhalten und auf Hohenlohehütte 268 Arbeitslose, von denen 108 Erwerbslose die Unterstützung beziehen.

Feierschichten ohne Ende.

=o= Daß im Monat Dezember auf den Siemianowitzer Gruben Feierschichten eingelegt werden müssen, ist noch niemals der Fall gewesen. Ist doch sonst der Dezember einer von den Monaten, in denen sogar Ueberstunden (Fettschichten) eingelegt werden mußten. Infolge des überaus schlechten Absatzes an Kohlen ist jedoch die Verwaltung in diesem Jahre gezwungen, auch im Dezember Feierschichten einzulegen, und zwar gleich zwei in jeder Woche. Wie verlautet, sollen in der Weihnachtswoche außer den beiden Feiertagen auch noch zwei Schichten gefeiert werden, so daß in dieser Woche nur zwei Arbeitsschichten verfahren werden sollen. Die Belegschaft der hiesigen Grubenbetriebe wird infolgedessen in diesem Monat höchstens 1[illegible]—14 Arbeitsschichten verfahren, was sich natürlich auch auf den Verdienst auswirken wird. Und das gerade zu Weihnachten!

Der Boxsport in Laurahütte voran!

Der Polnische Mannschaftsmeister „Warta“ Posen erzwingt in Laurahütte nur ein „Unentschieden“

Ausverkauftes Haus — Schöne Erfolge der Iskraelf — „07“ in den Juvelia-Pokalspielen — Sportallerlei

Warta Posen — Amateurboxklub Laurahütte 8:8.

Der große Tag mit der sensationellen Begegnung zwischen dem polnischen Mannschaftsmeister Warta Posen und dem hiesigen Amateurboxklub Laurahütte ist nun vorüber. Der Amateurboxklub hat mit dieser Verpflichtung einen guten Griff gemacht, denn der geräumige Kino-Kammer-Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Daraus ersieht man recht deutlich, daß der heimische Boxsport mit Riesenschritten vorwärts schreitet. Leider sind die Posener mit 2 Ersatzleuten für Forlainski und Maschrzicki angetreten. Zu dem kam noch, daß der Feder- sowie Mittelgewichtler zu den Kämpfen nicht antreten konnten, da sie am Vortage im Kampf gegen Stadion Königshütte ernstlich verletzt wurden. Die erschienenen Zuschauer hätten bestimmt gern das ganze Kampfprogramm gesehen. Für diesen Ausfall kann jedoch die Vereinsleitung des Amateurboxklubs in keiner Weise verantwortlich gemacht werden, denn sie tat ihres, indem sie die komplette Meistermannschaft nach Laurahütte verpflichtet hatte. Trotz der ausgefallenen Kämpfe konnte das Programm recht gut gefallen. Es waren durchweg Begegnungen erster Güte. Sehr gut in Form zeigte sich Budniok, der zum ersten Male im Bantamgewicht kämpfte und angenehm überraschte. Kowollik, der mit den mehrmaligen polnischen Meister Arski zusammentraf, zeigte gleichfalls nette Leistungen.

Die Organisation klappte auch diesmal, wie immer, vorzüglich. In dieser Hinsicht muß man dem Amateurboxklub ein großes Lob aussprechen. Nach der Begrüßung der Posener Gäste durch den Vorsitzenden Matyssek trat das erste Paar in den Ring. Nachstehend die einzelnen Kämpfe:

Vorkämpfe: Nebel (B. K. S. Kattowitz) — Bulla (Laurahütte). Der Kattowitzer siegte nach Punkten. Borowka (B. K. S. Kattowitz) — Wildner (Laurahütte). Der Laurahütter war in allen 3 Runden seinem Gegner überlegen und gewann hoch nach Punkten.

Hauptkämpfe: Papiergewicht: Kwapinski Posen — Dulol Laurahütte. Der Posener war in der ersten Runde im guten Vorteil. In der zweiten und dritten Runde war der Kampf vollkommen ausgeglichen. Resultat: Sieger Kwapinski. — Fliegengewicht: Kucharzewski — Spallek. Dieser Kampf war nur in der ersten Runde interessant. Die letzten Runden standen auf einem niedrigen Niveau. Sieger blieb nach Punkten Kucharzewski. — Bantamgewicht: Kajnar — Budniok. Der Laurahütter war in großer Form und führte in beiden Runden. Zum Schluß der zweiten Runde wurde der Posener unfairer, so daß der Ringrichter ihn dieserhalb aus dem Ring schicken mußte. — Federgewicht: Warcki — Hellfeldt. Infolge Verletzung trat der Posener gegen Hellfeldt nicht an. Die Punkte gewann Laurahütte kampflos. — Leichtgewicht: Anioła — Gorny. In allen 3 Runden war der Kampf recht erbittert. Knapper Punktsieger blieb Gorny. — Weltergewicht: Arski — Kowollik. Der Laurahütter führte in den ersten 2 Runden einen schönen Kampf vor. In der dritten Runde ereilte ihn jedoch ein Mißgeschick. Er erhielt einen Volltreffer, der ihn groggy machte, so daß der Ringrichter abbrach. — Mittelgewicht: Erdmainski — Wieczorek. Erdmainski erhielt am Vortage im Kampf gegen Stadion eine ernste Kopfverletzung und versuchte gegen Wieczorek nur einen Schaukampf auszuführen. Das Publikum protestierte jedoch dagegen, so daß der Ringrichter den Schaukampf abbrach. — Halbschwergewicht: Wisniewski — Garstecki. Beide Kämpfer waren in der ersten Runde vollkommen gleichwertig. In der zweiten Runde überfiel Garstecki eine Schwäche und er gab den Kampf auf.

Endresultat 8:8. Anwesend waren ungefähr 1250 Personen. Das Ringgericht arbeitete einwandsfrei. m.

Weihnachts-Handball-Turnier um einen Preis der Laurahütter-Siemianowitzer Zeitung.

Die Handballmannschaften von Siemianowitz kamen überein, ein Weihnachtsturnier zum Austrag zu bringen. Die Laurahütter-Siemianowitzer Zeitung hat für den Sieger aus diesem, ein künstlerisches Diplom gestiftet. Am vergangenen Sonntag nahmen nun die Spiele ihren Anfang. Der Erfolg dieser Veranstaltung war recht groß, denn schon den ersten Spielen wohnten eine große Anzahl Zuschauer bei. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse:

Schulmannschaft — Evangelischer Jugendbund 2:1 (0:0).

Der Spielverlauf brachte abgesehen von der torlosen Halbzeit ein überraschendes Resultat. Die Schulmannschaft, die uns teilweise von dem Spiel am letzten Sonntag bekannt ist, trat heute mit einer geschlossenen, technisch guten Elf gegen den spielstarken Gegner an. Jugendbund hat Anstoß, wird aber von dem besseren Sturm des Gegners überspielt und stark bedrängt. Eine sichere Torgelegenheit durch 13 Meter-Strafstoß wird vom Mittelstürmer der Schule verpaßt. Torlos geht man in die Halbzeit.

Nach Wiederanpfiff findet sich der Sturm der Schülerelf schneller zusammen und geht durch seinen schußsicheren Mittelsturm in Führung. Eine flotte Kombination Schwertfeger-Beier bringt dem Jugendbund den Ausgleich. Trotz starken Drängens kann Jugendbund die starke Hintermannschaft des Gegners nicht durchbrechen. Ein Durchbruch führt die Privatschule wieder durch ihren Mittelstürmer zum Sieg. Die wenigen Minuten bringen trotz drückender Ueberlegenheit der Schulmannschaft keine Veränderung im Ergebnis.

A. T. V. Laurahütte — Freier Turn- und Sportverein.

Mit Ach und Krach hat sich A. T. V. durch diesen Sieg die Teilnahme am Entscheidungsspiel gesichert. Die Mannschaft des A. T. V. lieferte am Montag ihr schlechtestes Spiel. Disziplinlos und ohne Kampfgeist stellten sich nach langem Warten 10 Mann dem Gegner gegenüber. Bei besserem Zuspiel wäre dem Freien Turnverein der Sieg gelungen. Der schlechte Boden kann für den A. T. V. kein Entschuldigungsgrund sein. Der Sturm mußte versagen, weil er sich nicht auf ein schnelles Abspielen einstellen konnte. Wenige Minuten vor dem Schlußpfiff fiel dann nach unschönem Spiel das entscheidende Tor.

Am Sonntag, den 14. Dezember werden sich nun zum Endspiel um das Diplom der Laurahütter-Siemianowitzer Zeitung A. T. V. Laurahütte — Höhere Privatschule (Schulmannschaft) gegenüberstehen. Sollte A. T. V. wieder so unter Form spielen so ist der hohe Sieg der Schüler unausbleiblich. m.

Juvelia-Pokalspiele.

07 Laurahütte — Ruch Bismarckhütte 1:4 (0:1).

Die Nullsiebenmannschaft steht seit längerer Zeit unter einem recht ungünstigen Stern. Das sonntägliche Spiel gab hierfür den besten Beweis. Der Wille zum Siege war zwar vorhanden, aber das Können langte nicht zu einem Erfolge. Die 07-Mannschaft trat zu diesem Spiele ohne Lesch, Gediga, Gawron und Langfort an. Die erste Spielhälfte war noch einigermaßen gleichwertig. Nur ein einziges Tor gelang dem K. S. Ruch. Nach der Pause setzte sich jedoch die größere Spielroutine der Bismarckhütter durch, so daß noch 3 weitere Tore das Ergebnis auf 4:1 stellten. Vor dem Spiel der ersten Mannschaft begegneten sich die Jugendmannschaften beider Vereine. Auch hier verlor 07 reichlich hoch (0:4). m.

07 Laurahütte — Kolejowy Kattowitz 3:3 (1:2).

In diesem Treffen zeigte die Nullsiebenmannschaft bessere Leistungen. Das Spiel selbst war reich an schönen Momenten. Die erste Spielhälfte gehörte vollkommen den Laurahüttern. Trotz der drückenden Ueberlegenheit gelang es dem 07-Sturm nicht dies durch Tore zu bestätigen. Mit 2:1 für Kolejowy wurden die Seiten gewechselt. Nach Wiederanstoß glich 07 aus, und führte schon nach 10 Minuten mit 3:2. Kurz vor Schluß kam jedoch der Eisenbahnerklub noch zu einem dritten Erfolge, so daß das Endergebnis 3:3 lautete. m.

Die Iskraelf an zwei Tagen erfolgreich.

Iskra — Stadion Königshütte 7:2 (3:0).

Iskra — 1. K. S. Tarnowitz 7:2 (6:[illegible]).

In die Iskramannschaft scheint ein neuer Geist eingekehrt zu sein. Drzymalla der dem K. S. Iskra Valet sagen wollte, entschied sich für den Verbleib in Laurahütte und wirkt weiter in der Iskramannschaft mit. Schon durch sein Mitwirken hat die Mannschaft an Form kolossal zugenommen. Am Sonntag trat die Iskramannschaft dem K. S. Stadion Königshütte auf eigenem Platz gegenüber. Beide Spielhälften kamen die Königshütter kaum auf, und verhielten sich vollkommen defensiv. Schon zur Halbzeit lautete das Ergebnis 3:0 zugunsten Iskra. Nach der Pause wurde die Ueberlegenheit immer drückender. Durch 2 grobe Fehler der Iskra-Hintermannschaft kamen die Gäste zu 2 billigen Erfolgen. Iskra dagegen erhöhte die Torzahl auf 7.

Am Montag (Feiertag) weilte die Iskramannschaft in Tarnowitz, wo sie dem 1. K. S. gegenübertrat. Auch der Tarnowitzer Verein war kein Gegner für die Laurahütter. Mit 7:2 mußte der 1. K. S. Tarnowitz vor dem Laurahütter Verein die Segel streichen. Hoffentlich bleibt die Form der Iskraner von Dauer. m.

Zustellung der Wohnungslisten in Siemianowitz.

=o= In den letzten Tagen sind von der Gemeinde Siemianowitz den Hausbesitzern Formulare für die Personen-Bestandsaufnahme laut dem Stande vom 15. Dezember d. Js. zugestellt worden, und zwar zur Festlegung der Einkommensteuer für das Jahr 1931. Die Formulare sind in zweifacher Ausfertigung ausgestellt. Auf dem Formular 1 D hat der Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter sämtliche Mieter des betreffenden Hauses und alle Rubriken auszufüllen. Die Formulare 2 D hat der Hausbesitzer unter die Mieter zu verteilen, welche verpflichtet sind, auf den Formularen gewissenhaft alle Personen aufzuführen, die am 15. Dezember 1930 in seiner Wohnung wohnen. Sämtliche Rubriken sind gewissenhaft für jede einzelne Person auszufüllen und dem Hauswirt die Listen innerhalb von 3 Tagen wieder abzuliefern. Der Hauswirt oder dessen Vertreter hat die Wohnungslisten nachzuprüfen und die Listen der Gemeinde zurückzugeben, und zwar innerhalb 8 Tagen. Bei ungenauer oder falscher Ausfüllung der Rubriken können die betreffenden Personen mit einer Strafe von 3—50 Zloty belegt werden.

50 Zloty Belohnung für Ermittelung von Baumfrevlern

=o= In Anbetracht der immer wieder vorkommenden böswilligen Beschädigung und Vernichtung von Straßenbäumchen, hat der Gemeindevorstand von Siemianowitz eine Belohnung in Höhe von 50 Zloty ausgesetzt für diejenige Person bezw. Personen, welche die Baumfrevler so zur Anzeige bringen, daß sie gerichtlich bestraft werden können. Hoffentlich hilft das jetzt!

Leichtsinn.

Infolge einer Wette sprang ein etwa 13jähriger Junge aus einem Fenster des zweiten Stockwerks der elterlichen Wohnung. Der leichtsinnige „Springer“ kam unten glücklich an. Eine Tracht Prügel konnten ihm seine Eltern deswegen trotzdem verabreichen, denn ein bodenloser Leichtsinn war es, auf solche Weise seine Gesundheit aufs Spiel zu setzen. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita“, nakład drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29.

Weihnachtsfeier.

Am Montag, den 22. Dezember feiert der Amateurboxklub Laurahütte sein diesjähriges Weihnachtsfest. Diese Feier findet im Saale von Duda auf der ulica Bytomska statt und beginnt um 7 Uhr abends. Die Vereinsleitung hat hierzu ein außerordentliches Programm aufgestellt. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind zu dieser Feier herzlichst eingeladen. m.

Generalversammlung.

Am Montag, den 15. Dezember hält der Laurahütter Amateurboxklub seine diesjährige Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen sehr wichtige Punkte u. a. auch die Neuwahl des Vorstandes. Nach dem enormen Aufschwung des Amateurboxklubs im letzten Vereinsjahr, dürfte das Interesse für den Besuch dieser wichtigen Versammlung recht groß sein. Die Generalversammlung findet im Vereinslokal Kawiarnia „Warszawska" statt und beginnt um 7 Uhr abends. Freunde und Gönner des Boxsports sind herzlich willkommen. m.

Kino „Kammer".

Nur noch heute bringt das hiesige Kino „Kammer" die grandiöse Tonfilmschöpfung, betitelt: „Zeppelin über London" über die Leinwand. Heute Donnerstag, den 11. Dezember zwei außergewöhnliche Filmvorstellungen. Um 8 Uhr abends nur für Frauen. Großfilm einzig in seiner Art: „Jahre des Weibwerdens" Um 9½ Uhr nur für Männer. Der gewaltige Sexualfilm: „Krieg mit der Prostitution". Vor beiden Filmen hält Dr. med Marta Grabowski einen Vortrag. Preise der Plätze: 1. Platz und Parkett 1 Zloty, Sperrsitz 2 Zloty, Balkon und Loge 2,50 Zl. Siehe heutiges Inserat! m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Freitag, den 12. Dezember.

1. hl. Messe für verst. Hugo Fischer, Johann und Anna Polok.

2. hl. Messe für verst. August und Anna Strunk.

3. hl. Messe für verst. Albert Mor und dessen verst. Tochter.

Sonnabend, den 13. Dezember.

1. hl. Messe für verst. Peter, Georg und Hedwig Kowol, Verwandtschaft Kuc.

2. hl. Messe für verst. Andreas Duda.

3. hl. Messe für verst. Franz Haida und Eltern beiderseits.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Freitag, den 12. Dezember.

6 Uhr: für verst. Eltern Josef und Antonie Winkler und Sohn Thomas.

6,30 Uhr: für verst. Josef Zaremba und Großeltern beiderseits.

Sonnabend, den 13. Dezember.

6 Uhr: für verst. Antonie Winkler und Ehegatten Josef.

6,30 Uhr: für verst. Josef, und Anton Pogrzeba und Großeltern.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Donnerstag, den 11. Dezember.

6 Uhr: Abendandacht.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Das neue Präsidium des Schlesischen Sejms

In der vorgestrigen Eröffnungssitzung des 3. Schlesischen Sejms wurde nachstehendes Präsidium gewählt Marschall wurde zum 3. Male Rechtsanwalt Wolny (Korfantyklub). Zu Vizemarschällen wurden folgende Abgeordnete gewählt:

Abgeordneter Dr Dombrowski (Sanacjaklub) mit 44 von 47 Stimmen.
Abgeordneter Kendzior (Korfantyklub) mit 46 von 47 Stimmen.
Abgeordneter Gajdas (Sanacjaklub) mit 37 Stimmen und 10 weißen Zetteln.
Abgeordneter Dr. Pant (Deutscher Klub) mit 41 Stimmen

Zu Schriftführern wurden gewählt:

Abgeordneter Wieczorek (Korfantyklub) mit 46 Stimmen.
Abgeordneter Krawczyk (Korfantyklub) mit 46 Stimmen
Abgeordneter Bronzel (Korfantyklub) mit 46 Stimmen.
Abgeordneter Plonka (Sanacjaklub) mit 46 Stimmen.
Abgeordneter Pawlas (Deutscher Klub) mit 46 Stimmen.
Abgeordneter Kowoll (Sozialist. Klub) mit 46 Stimmen
Abgeordneter Kapuczynski (Sanacjaklub) mit 45 Stimmen.
Abgeordneter Prokopp (Sanacjaklub) mit 42 Stimmen.

Militärpflichtigen des Jahrganges 1910 zur Beachtung!

Nach einer Mitteilung der Militärabteilung für den Landkreis Kattowitz liegen bei den einzelnen Gemeindeämtern innerhalb des Landkreises Kattowitz in der Zeit vom 1. bis 14. Januar 1931 die Listen zur Stammrolle für die Mannschaften des Jahrganges 1910 zur öffentlichen Einsichtnahme aus. In der fraglichen Zeit sind evtl. Unstimmigkeiten, welche bei den Eintragungen hervorgerufen worden sind, durch die dortige Beamtenschaft richtig zu stellen.

Aerztliche Untersuchungen von Kriegsinvaliden

In der Zeit vom 8. bis 15. d. Mts, finden durch eine besondere militärärztliche Kommission, in den Räumen der Kriegsinvalidenfürsorgestelle beim Kattowitzer Landratsamt, ärztliche Untersuchungen von Kriegsinvaliden statt. Diese Untersuchungen werden in bestimmten Terminen durchgeführt, um auf diese Weise die Arbeitsfähigkeit der registrierten Kriegsinvaliden festzustellen.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 12,05: aus Krakau. 12,30. Mittagskonzert. 15,35: aus Warschau. 16.15: Für die Jugend. 16,30: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Unterhaltungskonzert. 18,45: Vorträge 20,15: Symphoniekonzert.

Sonnabend. 12,10: Mittagskonzert. 14,30: aus Warschau. 16,10: Schallplatten. 16,45: Für die Kinder. 17.45: Für die Jugend. 18,45: Vorträge. 20,30: aus Warschau. 22,15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12,10: Mittagskonzert 15,50: Französisch. 17,15: Vortrag. 17,45: Orchesterkonzert. 18,45: Verschiedenes. 20: Musikalische Plauderei. 20,15: Symphoniekonzert.

Sonnabend. 12,10: Mittagskonzert. 15.50: Vorträge 16,30: Schallplatten. 16,45: Konzert. 17,15: Vorträge. 17,45: Für die Kinder. 18,15: Unterhaltungskonzert 18,45: Vorträge. 20,30: Abendkonzert. 23: Tanzmusik

Gleiwitz Welle 259. **Breslau Welle 325.**

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse
11,35: 1 Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
12,55 Zeitzeichen.
13,35 Zeit. Wetter, Börse, Presse.
13,50 Zweites Schallplattenkonzert.
15,20 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht. Börse. Presse.

Freitag, den 12. Dezember. 15,35: Das Buch des Tages: Medizinische Bücher. 15,50: Konzert auf Schallplatten. 16,20: Stunde der Frau. 16,45: Die Ural-Kosaken singen auf Schallplatten. 17,25: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Stunde der Deutschen Reichspost. 17,50: Robert Hohlbaum: Aus eigenen Werken. 18,25: Ernährungsreform. 18,50: Wettervorhersage; anschließend: gesundheitsgemäße Lebensweise. 19,20: Wettervorhersage; anschließend: Einführung in die Operette des Abends 19,30: Aus dem Stadttheater, Breslau: Das Spielzeug Ihrer Majestät. In einer Pause — etwa gegen 22 Uhr: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 23: Aus dem Ufa-Theater, Breslau: Die Tönende Wochenschau. 23,15: Funkstille.

Sonnabend, den 13. Dezember. 15,35: Kinderzeitung. 16: Unterhaltungsmusik. 16,30: Das Buch des Tages: Heiteres Wochenende. 16.45: Unterhaltungsmusik. 17,15: Die Filme der Woche. 17,45: Vom Kalender und seiner Geschichte. 18,05: Himmelsbeobachtungen im Dezember 18,10: Wettervorhersage; anschließend: Abendmusik der Funkkapelle. 19: Die Zusammenfassung. 19,30: Wettervorhersage; anschließend: Abendmusik. 20: Das wird sie interessieren! 20,30: Aus Berlin: Allzu schnell vergessen. 21: Aus Berlin: Tages- und Sportnachrichten I. 21,10: Aus Berlin: Kabarett. 22,15: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,40: Aus Hotel „Esplanade", Berlin: Tanzmusik der Kapelle Barnabas v. Geczy. 0,30: Funkstille

---

Dienstag, den 9. ds. Mts. Abends 9 Uhr entschlief sanft, nach kurzem Krankenlager unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Heimann Heilborn

im 84. Lebensjahre

Siemianowice Śl. den 10. Dezember 1930

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen

Plötzlich und unerwartet verstarb am 9. Dezember d. J. unser hochgeschätzte Hauswirt

Herr Kaufmann

Heimann Heilborn

im ehrwürdigen Alter von über 83 Jahren.

Sein gutes Wesen sowie sein biederer Charakter sichern ihm das Andenken über das Grab hinaus.

Siemianowice Śl., den 10. Dezember 1930.

Die Mieter des Hauses
ul. Bytomska Nr. 33

Nach einem arbeitsvollen und segensreichen Leben verschied der Begründer der Firma H. Heilborn mein Schwiegervater Herr

Heimann Heilborn

im 84 Lebensjahre

60 Jahre lang hat der Dahingeschiedene mit unermüdlichem Fleiße seine Berufspflichten erfüllt, und bis fast zum letzten Tage war er mir der gewissenhafteste und treueste Helfer.

Sein Andenken werde ich hoch in Ehren halten

Siemianowice, den 10. Dezember 1930.

Hermann Cohn
in Firma H. Heilborn



In den Abendstunden des Dienstags verschied plötzlich und unerwartet unser greise Chef-Senior,

Kaufmann Herr

Heimann Heilborn

im Alter von fast 84 Jahren.

Wir bedauern tief das plötzliche Hinscheiden unseres Vorgesetzten, der uns in Fleiß und Gewissenhaftigkeit stets ein Vorbild war. Er wird uns unvergeßlich bleiben.

Das Personal der Firma H. Heilborn
